

Eine Reaktion auf den Klimawandel

Gemeinsam mit ihrem Projektpartner, dem Landesamt für Gesundheit (LGL), erstellt die Stadt aktuell einen Hitzeaktionsplan. Um die Gäubodenstadt auf künftige Hitzewellen vorbereiten zu können, wird ein Baukasten an kurz- und langfristigen Maßnahmen erstellt, die die Bevölkerung unmittelbar unterstützen sollen. In der ersten Phase des Projekts wurden Maßnahmen anderer Städte durch die hiesige Bevölkerung evaluiert und ihr „Nutzen auf Alltagstauglichkeit“ überprüft. Eine dieser Maßnahmen, die von den Teilnehmern der Umfrage als wichtig empfunden wurde, konnte nun umgesetzt werden: Gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum, Bürgermeister Dr. Albert Solleder, LGL-Mitarbeiterin Julia Koch und Stadtmitarbeiter Simon Wagner begrüßte Staatsminister Klaus Holetschek per Videoschaltung am Dienstag Freiwillige, die sich bereiterklärt haben, als Hitzepaten ältere Mitbürger zu unterstützen. Holetschek würdigte das Ehrenamt und stellte die Bedeutung dieser Nachbarschaftshilfe heraus. Wer ebenfalls Hitzepate werden will und Senioren, die dieses kostenlose Angebot annehmen wollen, können sich beim Freiwilligenzentrum, Telefon 09421/989-635 oder E-Mail hitzepatenschaft@freiwilligenzentrum-sr.de melden.

-red-